

Datum: 31. Juli 2022

Thema: „Das begeistert mich an Jesus: Wie er mit Versuchungen umgeht.“

Text: Lukas 4,1-13

Predigt: Wilf Gasser

Einleitung

Worauf baue ich mein ICH? Wer bin ich? Was gibt mir Sicherheit und Bedeutung? Beispielsweise gebe ich mir manchmal Mühe, damit ihr alle gut über mich redet nach dem Gottesdienst...in dem Moment bin ich auf eine Versuchung des Teufels reingefallen. Wir denken anhand von Lukas 4,1-13 darüber nach, wie Jesus mit Versuchungen umging. Wir können daraus viel lernen. In den drei Versuchungen im Text macht der Teufel deutlich: Gottes Liebe ist nicht genug. Du musst etwas tun, damit du dich gut fühlst. Du bist nicht genug. Du bist nicht liebenswert. Bei diesen Themen setzte damals der Teufel bei Jesus an und er versucht uns gleichermassen noch heute.

Jesus erlebte drei Versuchungen – mit ganz bestimmten Themen dahinter:

Versuchung Nr. 1: „Ich bin, was ich tue“ (Leistung)

Bisher hatte Jesus noch nichts getan. Es gab keinen Leistungsausweis. Und er war ziemlich hungrig. Der Teufel fordert ihn nun auf: Mach aus diesen Steinen Brot. Schliesslich kannst du das. Zeige öffentlich, dass du grossartige Dinge tun kannst.

Heute: Wir stellen ähnliche Fragen: Was leistest du? Was kriegst du hin? Daran bemessen wir uns selbst und andere.

Aber Jesus sagt: Der Mensch lebt nicht von äusseren Dingen und schon gar nicht von seinen grossartigen Taten.

Versuchung Nr. 2: „Ich bin, was ich habe“ (Besitz)

Jesus hatte zu der Zeit keinen Besitz. Der Teufel zeigt Jesus die verschiedenen Reiche, die er beherrscht. Er schlägt einen Deal vor: Bete mich an und ich gebe dir diese Reiche. Dann besitzt du viel Macht und herrschst über die Völker.

Heute: Wir beurteilen uns und andere oft nach dem Besitz. Wer viel besitzt oder viel Macht hat, ist jemand und wird geachtet. Daraus leiten wir den Wert und die Bedeutung eines Menschen ab. Nicht selten denken wir auch über uns selber so.

Aber Jesus sagt: Wir sollen nicht unseren Besitz und unsere Macht anbeten, sondern Gott allein gehört unsere Anbetung.

Versuchung Nr. 3: „Ich bin, was andere von mir denken“ (Beliebtheit)

Jesus war bis dahin unbekannt. Sein öffentliches Auftreten lag noch vor ihm. Der Teufel führt Jesus auf das Dach des Tempels und schlägt vor, dass er sich hinunterstürzen soll. Gott wird Engel schicken, welche ihn auffangen und zu einer sanften Landung verhelfen. Dann werden die Leute Beifall klatschen und Jesus wird beliebt sein. Der Teufel unterlegt das mit einem Zitat aus Psalm 91,11-12.

Heute: Wir messen dem, was andere von uns denken und halten viel mehr Bedeutung zu, als wir uns oft eingestehen. Wir machen einander manchmal etwas vor. Dabei verfolgen wir das Ziel, dass andere Menschen uns mögen und gut über uns reden.

Aber Jesus sagt: Wir sollen nicht Gott versuchen, indem wir seine Möglichkeiten dafür missbrauchen, damit uns andere Menschen mögen.

Diese drei Versuchungen sind höchst aktuell. Egal ob wir 15 oder 30 oder 80 Jahre alt sind: Bei diesen drei Themen erwischt uns der Teufel immer wieder. Als Christen sollten wir vorsichtig sein, dass wir uns nicht überschätzen. Wir können nämlich auch auf die Versuchungen reinfallen und dabei äusserlich ganz fromm wirken.

Wie geht Jesus mit den Versuchungen um?

1. Jesus verhandelt nicht. Er gibt nur kurze Antworten.

Jede Versuchung lädt zum Verhandeln ein. Der Teufel bietet jeweils einen Deal an. Es sieht auf den ersten Blick gar nicht so schlimm aus. Wir finden dann meist gute – und fromme – Begründungen für die Sache. Wir vertrauen beispielsweise Gott schon, aber für den Selbstwert etwas zu tun, kann doch nicht so falsch sein...?

Jesus verhandelt nicht. Er antwortet auf die Versuchung schlicht mit einem gezielten Zitat aus der Bibel. Damit ist es erledigt.

2. Jesus antwortet auf Bibelzitate mit biblischen Wahrheiten.

Bei der dritten Versuchung kommt der Teufel auch mit einem Zitat aus dem Alten Testament. Worauf Jesus nur ganz knapp – ebenfalls mit einem Zitat – antwortet. Mit diesem Zitat macht Jesus jedoch eine Grundwahrheit klar: Wir sollen Gott nicht für unsere Zwecke einspannen.

Wir argumentieren bei wichtigen Themen unter uns Christen manchmal mit Bibelstellen. Doch wir müssen feststellen, dass sich für etliche Themen Bibelstellen finden lassen, welche dafür wie auch solche, welche dagegen sprechen. Deshalb ist es wichtig, dass wir biblische Grundwahrheiten kennen. So

müssen wir nicht mit einzelnen Bibelstellen für oder gegen eine Sache kämpfen.

3. Jesus kann konsequent bleiben, weil er weiss, in wem er geborgen ist.

Warum fällt Jesus auf keine der drei Versuchungen rein? Weil er die richtigen Bibelstellen zitieren kann? Das ist nicht der Grund für seine Stabilität (siehe Punkt 2). Direkt vor der Versuchungsgeschichte machte Jesus eine grundlegende Erfahrung. Gott stellte sich zu ihm und sprach ihm Bedeutung zu: „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ (Lukas 3,22).

Mit anderen Worten (sagt Gott zu dir): „Du bist liebenswert. Du bist mein Kind. Du bist wunderschön. Ich habe Freude an dir. Es ist gut, dass es dich gibt.“ Jesus hatte noch nichts getan – trotzdem empfängt er von Gott die Bestätigung, dass er geliebt ist, dass er gehalten wird und dass er zu Gott gehört.

Schlussfolgerungen

Die Liebe Gottes zu uns ist die Basis unseres Selbstverständnisses. Darauf baut alles auf. Deshalb können wir ruhig alle Versuchungen abwehren, welche uns glauben machen wollen, es bräuchte noch etwas anderes, um sicher und bedeutungsvoll zu sein. Im Fluss dieser Liebe Gottes zu schwimmen und zu leben ist das Zentrum echter Spiritualität.

Wir merken uns:

1. Versuchungen, auf andere Dinge als auf Gott zu vertrauen, erleben wir jeden Tag.
2. Antworte auf Versuchungen mit biblischen Wahrheiten.
3. Leite deinen Wert und dein Selbstverständnis immer von Gottes Zusagen ab.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Zähle zu jeder der drei Versuchungen Beispiele aus dem alltäglichen Leben auf. Wo wir versucht sind, darauf reinzufallen.
- Welche der drei Versuchungen fordert dich persönlich am meisten heraus?
- Wie können wir lernen, achtsamer bezüglich Versuchungen unterwegs zu sein? Damit wir früh merken, mit welcher Versuchung wir es gerade zu tun haben?
- Welche vorbeugenden Massnahmen könnten wir treffen, damit wir nicht so schnell auf Versuchungen reinfallen?
- Wie kommen wir zu den wichtigsten biblischen Wahrheiten, welche uns in Situationen der Versuchung helfen, auf dem rechten Weg zu bleiben?
- Wenn wir auf eine Versuchung reingefallen sind – wie kommen wir da wieder raus?
- Wie können wir dafür sorgen, dass die Zusage Gottes („Du bist mein geliebtes Kind“) sich tief und fest im Herzen verankert? Damit wir unser Selbstverständnis immer wieder von dieser Grundwahrheit ableiten können.